



Gemeinsam stark für deine Zukunft!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
wenn dieser Artikel gelesen wird, ist die Personalratswahl 2016 schon wieder fast drei Wochen her. Die Personalräte sind überall konstituiert, machen schon wieder in neuer Besetzung Sacharbeit und vertreten weiterhin ganz parteiisch die Interessen der Polizeibeschäftigten. Dennoch sind eine Nachbetrachtung und einige daraus resultierende Schlussfolgerungen notwendig.

Mit 65,9% stellt die GdP acht von elf Mitgliedern im Polizeihauptpersonalrat (PHPR). Die konstituierende Sitzung des PHPR fand am 26. April 2016 statt. Die Namen des oder der gewählten Vorsitzenden sowie der Stellvertreter/-innen werden nachgereicht, da die Drucklegung dieser Ausgabe vor der Sitzung lag. Der Vorschlag der GdP-Fraktion für den Vorsitz lautet Martin Hellweg, der das Amt seit acht Jahren innehat und überall als Verfechter der Interessen für die Beschäftigten anerkannt und geschätzt ist. Für die GdP wurden in den PHPR gewählt: Martin Hellweg, Dietmar Schilff, Elke Gündner-Ede, Anja-Diana Surkau, Angelika Kunert, Ralf Hermes, Jörg Mildahn und Germar Kwant.

Auch in allen Behörden und Einrichtungen der Polizei erhielten die Kolleginnen und Kollegen auf den GdP-Listen erneut die meiste Zustimmung. Das ist sehr erfreulich, da somit die gute, konstruktive und sachbezogene Arbeit der letzten Jahre durchgängig weitergeführt werden kann.

Alle, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht haben, haben richtig gehandelt. Diejenigen, die aufgrund des Vertrauensverlustes in politische Entscheidungen nicht gewählt haben, rufen wir wieder dazu auf, das nächste Mal anders zu handeln, um den Personalräten noch mehr den Rücken zu stärken und sich selbst eine Stimme zu geben.

Bei den Vorständen, Vertrauensleuten und „Wahlkämpfern“ bedanke ich mich im Namen der GdP für ihr Engagement und damit für ihren Beitrag für eine bessere innerbetriebliche Demokratie. Die GdP bietet den neu gewählten Personalvertretungen weiterhin ihre Unterstützung an und steht, wie in den letzten Jahren auch, als kompetenter Ansprechpartner sowie kampferprobte Organisation zur Verfügung.

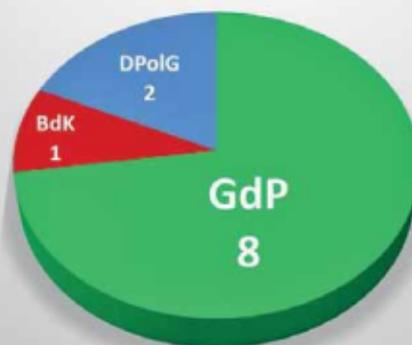
Herzlichen Dank sage ich auch den Wahlvorständen, aber insbesondere den Wählerinnen und Wählern auch im Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten auf den GdP-Listen für den weiterhin überwältigenden Zuspruch für ihre Arbeit.

1. Sofortige Erhöhung von DUZI
2. Wiedereinführung der Freien Heilfürsorge!
3. Sofortige Auflage eines verbesserten Beförderungsprogramms ohne Beurteilungsdrاما!
4. Sofortige Initiative für weitere Perspektiven im Tarif- und Verwaltungsbereich!

Diese Forderungen haben wir dem Innenminister, den Parteien im Niedersächsischen Landtag, dem LPP sowie den Polizeipräsidenten vor der Wahl übermittelt – und ich hatte dazu am 12. April 2016 ein ausführliches Gespräch dazu mit Ministerpräsident Weil.

Weitere notwendige Verbesserungen müssen darüber hinaus in

Ergebnisse der Wahlen zum Hauptpersonalrat 2016



Erfolg für die GdP: Mit 65,9% erhielt die GdP acht der elf Sitze im PHPR.

Grafik: CF

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Wahlen haben gezeigt, dass die Positionen der GdP von der weit überwiegenden Mehrheit der Polizeibeschäftigten getragen werden. Aufgrund dieser ausgesprochen starken Unterstützung fordern wir die Landesregierung, die Regierungsfractionen und die Polizeiführung auf, sofort Maßnahmen einzuleiten, die von der GdP seit Langem thematisiert werden, damit die Arbeit der Polizei endlich besser wertgeschätzt wird. Als erste Maßnahmen erwarten wir:

den nächsten Jahren folgen. Wir bleiben für euch dran! Nur Solidarität macht stark, das haben die Personalratswahlen wieder einmal gezeigt.

Danke für das Vertrauen, es ist jedes Mal aufs Neue Verpflichtung für unseren vehementen Einsatz für eure Anliegen.

Weiterhin gemeinsam stark für unsere Zukunft – GdP!

**Euer
Dietmar Schilff,
Landesvorsitzender**



„Behörden Spiegel“ und GdP zu Digitalisierung

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **6/2016 bis zum 25. April 2016.**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. *Die Redaktion*



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37 0,
Fax 5 30 37 50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdpniedersachsen@gdp.de

Redaktion:

Christopher Finck
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37 0
Telefax (05 11) 5 30 37 50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
leserbrieftief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04 1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 38
vom 1. Januar 2016
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396 0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454

Bei einer facettenreichen Fachtagung am 11. April in Hannover haben sich die Zeitschrift „Behörden Spiegel“ und die GdP Niedersachsen dem Thema Digitalisierung gewidmet. Die sogenannten Polizeitage 2016 hoben vor allem die Vielfalt der Herausforderungen für die Polizei hervor und zeigten Lösungsansätze auf.

Die Begrüßung der rund 100 Teilnehmenden aus ganz Niedersachsen erfolgte durch den Chefredakteur und Herausgeber des „Behörden Spiegels“, Uwe Proll,

insbesondere vor Arbeitsverdichtungen durch die Digitalisierung, die nicht hinnehmbar seien. Schilff forderte, durch die neuen Techniken müsse die Arbeit der Polizei erleichtert werden. Eine ständige Erreichbarkeit und umfangreiche Verfügbarkeitsanforderungen dürfe es dagegen nicht geben. Chancen und Risiken lägen hier eng beieinander. Es sei zwingend, dass Regelungen des Arbeitsschutzes und der Mitbestimmung konsequenter angewandt werden. In der Folge referierte Dr. Lars Wistuba vom Innenministerium darüber, wie neue digitale Tools die Polizei- und Füh-



Dietmar Schilff (links), Knut Lindenau und Martin Hellweg.

und dem GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff. Proll sagte, seine Zeitung habe sich gemeinsam mit der GdP für das gewählte Thema entschieden, weil der Alltag von Polizeibeschäftigten inzwischen fast immer mit IT-Bezug ablaufe. Schilff bedankte sich bei der Monatszeitung für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit und betonte, dass die Digitalisierung der Polizeiarbeit ebenso zahlreiche Aufgaben für Personalvertretungen und die GdP mit sich bringe. Die Eröffnungsrede hielt Landespolizeidirektor Knut Lindenau in Vertretung des Innenministers, wobei er darstellte, wie eine stetig zunehmende Menge an unstrukturiertem Datenmaterial neue Erfordernisse schaffe. Man sei längst in der Zukunft angekommen, sagte er.

Der Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrates, Martin Hellweg, zeigte ebenso wie Dietmar Schilff die Handlungsnotwendigkeiten und -möglichkeiten von Interessenvertretungen in diesem Bereich auf. Hellweg warnte

die Kultur verändern. Marco Trumtrar von der Zentralen Polizeidirektion befasste sich in seinem Vortrag mit der Zukunft mobiler Geräte in der Polizeiarbeit. Robert Kahr von der Deutschen Hochschule der Polizei berichtete über die Dynamik von Erregungs- und Aufschaukelungsprozessen in sozialen Netzwerken. Annika Rode und Sebastian Salamon von der Polizeidirektion Hannover warfen unter dem Titel „Cybercrime“ Streiflichter auf die Kriminalität im Verborgenen. Zum Umgang mit unstrukturierten Datenmengen informierte letztlich Heiko Heimann vom Landeskriminalamt.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion zur aktuellen Polizei- und Innenpolitik mit Dietmar Schilff sowie Mitgliedern der niedersächsischen Landtagsfraktionen – Michael Höntsch (SPD), Angelika Jahns (CDU), Meta Janssen-Kucz (B90/Die Grünen) und Jörg Bode (FDP), die von Uwe Proll moderiert wurde. **CH**



GESUNDHEITLICHE EIGNUNG

Land setzt Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichts endlich um

Das Innenministerium hat mit Erlass vom 22. 3. 2016 die Polizeibehörden und -einrichtungen angewiesen, sich bei der Feststellung der gesundheitlichen Eignung von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten an die Vorgaben des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) hinsichtlich des Prognosemaßstabs zu halten.

Danach kann der Dienstherr die gesundheitliche Eignung eines Bewerbers nur noch verneinen, wenn das ausgewogene Verhältnis von Lebensdienstzeit und Ruhestandszeit spürbar gestört ist. Das ist einerseits der Fall, wenn tatsächliche Anhaltspunkte die Annahme rechtfertigen, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit vor Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze die Dienstunfähigkeit eintreten wird. Eine Eignung kann andererseits verneint werden, wenn absehbar ist, dass ein Bewerber zwar die Altersgrenze erreicht, er wegen einer chronischen Erkrankung aber regelmäßig erhebliche Ausfallzeiten aufweisen wird.

Die Beurteilung des körperlichen Zustandes oder der Gesundheit erfordert besondere medizinische Sachkunde eines Arztes als unabhängiger Gutachter. Die zuständige Behörde muss die ärztlichen Befunde und

Schlussfolgerungen inhaltlich nachvollziehen und sich auf ihrer Grundlage ein eigenes Urteil bilden.

Auch bei der Anwendung der PDV 300 muss der neue Prognosemaßstab nun rechtsprechungskonform berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Tauglichkeit reicht für die Prognose die Aufzählung in der PDV 300 nicht mehr aus.

Die GdP hatte nochmals am 29. September 2015 aufgrund von Schilderungen Betroffener auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen, da die Behörden die Feststellungen des BVerwG nicht umgesetzt hatten und insbesondere die Ärzte nicht auf die erhöhten Anforderungen an die medizinische Diagnose und Prognose hingewiesen worden sind. Bereits im Jahr 2013 hat das BVerwG die Kriterien für die Bewertung der gesundheitlichen Eignung gemäß Art. 33 Abs. 2 GG grundlegend verändert.

Dank der Interventionen der GdP, letztmalig in dem Halbjahresgespräch mit Innenminister Pistorius am 10. 2. 2016 und der Beharrlichkeit der Personalräte können jetzt hoffentlich rechtssichere Entscheidungen getroffen werden, die dem sensiblen Thema, das zum Teil über die weitere berufliche Existenz der Betroffenen entscheidet, gerecht werden.

CH

NGEFAG

GdP lehnt Einschränkungen ab

Die GdP Niedersachsen hat sich Ende März gegen mögliche Einschränkungen von Polizeibefugnissen ausgesprochen. Zugleich befürwortete sie „Bodycams“ für die Landespolizei, die in einem Gesetzentwurf zur Änderung des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufgeführt sind – das künftig allerdings „Gesetz über die Abwehr von Gefahren“ heißen wird.

Die Landesregierung war mit den Plänen am 22. März in die Öffentlichkeit gegangen und hatte am Tag darauf die GdP zu einer Stellungnahme im Rahmen der Verbandsbeteiligung bis zum 13. Mai 2016 aufgefordert.

„Das Innenministerium hat bei den Bodycams gehandelt, was wir ausdrücklich begrüßen, da die GdP diese Forderung schon länger erhebt“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff in einer ersten Reaktion. „Sie dienen insbesondere zur Dokumentation des Einsatzgeschehens und zur Sicherheit unserer Polizeikräfte“, betonte er. Dies sei so wichtig, weil sich die Zahl der Körperverletzungen von Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten in Niedersachsen gemäß der Statistik des Innenministeriums von 2011 (538 Fälle) bis 2015 (1081) mehr als verdoppelt hatte.

Jegliche Änderungen zur Einschränkung von Polizeibefugnissen lehnt die GdP Niedersachsen jedoch weiterhin strikt ab. „Die Polizei braucht gerade in der heutigen Zeit alle Möglichkeiten zur Bekämpfung von Terrorismus, Rechtsextremismus, organisierter Kriminalität und anderen gefährlichen Entwicklungen“, sagte Schilff. Änderungen, die Verschlechterungen für die polizeiliche Arbeit bedeuteten, würde die GdP keinesfalls akzeptieren.

Die GdP prüfe den Gesetzentwurf derzeit im Detail und werde dann gegenüber der Landesregierung deutlich Stellung beziehen.

CH

Fachtagung zu Gewalt mit starker niedersächsischer Beteiligung

Gewaltsame Übergriffe auf Polizistinnen und Polizisten nehmen weiter zu. Bei einer Veranstaltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) – gemeinsam mit den Mitgliedsgewerkschaften ver.di, GEW und GdP – zur Gewalt gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 23. März 2016 in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin sagte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow: „Meinen Kolleginnen und Kollegen schlägt im Alltag viel

Aggressivität und Respektlosigkeit entgegen. Das Unrechtsbewusstsein vieler Bürger tendiert gen Null, selbst wenn sie gravierende Verfehlungen begangen haben. Tätliche Angriffe nehmen an Brutalität zu.“

Zahlen für das vergangene Jahr, die der GdP vorliegen, bestätigen diesen Trend. So hat es 2015 in Berlin 7060 Angriffe auf Polizeivollzugsbeamte gegeben, über 500 mehr als im Vorjahr.

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

Insgesamt wurden dabei 2658 Beamtinnen und Beamte im Dienst, also fast jeder sechste Polizist in der Hauptstadt und mehr als sieben jeden Tag, verletzt. Auch in Bremen stiegen die Fälle von Gewalt gegen die Polizei von 794 in 2014 auf 912 im vergangenen Jahr.

Ähnlich verhielt es sich in Niedersachsen, hier stieg die Zahl der Körperverletzungen zum Schaden von Polizeibeamtinnen und -beamten um fast 16 Prozent innerhalb eines Jahres. 2015 gab es genau 1.081 Körperverletzungen gegen Polizeibeamtinnen und -beamte, 2014 waren es noch 934. Im Jahr 2011 hatte es sogar nur 538 Fälle gegeben. Statistisch fielen damit jeden Tag drei niedersächsische Beamte einem Rohheitsdelikt zum Opfer. „Angriffe auf Polizistinnen und Polizisten müssen schärfer geahndet werden. Sie werden immer öfter Opfer von Gewalt“, betonte der niedersächsische GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff. Während der Fachtagung sag-

te der GdP-Bundesvorsitzende Malchow weiter: „Die oft menschenverachtenden Attacken auf Polizeibeamtinnen und -beamte legen einen Schatten auf diesen Beruf, den ich vor über 30 Jahren aus voller Überzeugung gewählt habe.“ Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014 wurden täglich mehr als zehn Beamtinnen und Beamten bei massiven Angriffen Opfer von gefährlichen und schweren Körperverletzungsdelikten. Mit 3880 erfassten Taten stieg damit die Zahl im Vergleich zu 2013 um mehr als 14 Prozent oder rund 500 Fälle. Etwa jeden dritten Tag wurden Polizistinnen und Polizisten Zielscheibe eines Tötungsversuchs. Elke Hanack, die stellvertretende DGB-Vorsitzende, unterstrich diese Darstellungen und forderte Konsequenzen.

Nachdem der niedersächsische Staatssekretär und Leiter der Landesvertretung in Berlin, Michael Rüter, die rund 100 Teilnehmenden begrüßt hatte, skizzierte Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius die Gewaltlage

gegen Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Empirische Befunde und Folgerungen stellte Prof. Dr. Christian Pfeiffer vom Kriminologischen Forschungsinstitut vor.

Die Stimmungslage und das Empfinden von Polizeibeschäftigten machte der aus Niedersachsen stammende GdP-Bundesjugendvorsitzende Kevin Komolka deutlich. Weitere Mitglieder der JUNGEN GRUPPE Niedersachsen nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil. Der stellvertretende niedersächsische Landesvorsitzende Jörg Mildahn, der die zehnköpfige GdP-Delegation aus seinem Bundesland begleitete, sagte am Ende der Veranstaltung: „Eine gute und sehr wichtige Tagung, die unterstreicht, dass die Forderungen der GdP nach mehr Schutz und Respekt, wertschätzenden Maßnahmen, wie Erhöhung beim DUZ, angemessener Bezahlung und verbesserter Krankenfürsorge, sowie konsequenter Bestrafung der Täter mehr als berechtigt ist. Die Politik muss jetzt endlich handeln.“

DS/Red.

JUNGE GRUPPE

Kevin Komolka als Landesjugendvorsitzender zurückgetreten

Mit Wirkung vom 22. März 2016 ist Kevin Komolka vom Amt des Landesjugendvorsitzenden zurückgetreten. Sein Amt als Bundesvorsitzender der JUNGEN GRUPPE nimmt er jedoch weiter wahr.

Als Begründung führte Komolka an, dass sich sein Arbeitsschwerpunkt zuletzt stark auf den Bund verlagert habe und zwei Vorsitzendenfunktionen nur schwer auszufüllen seien. Nach sechs Jahren als Landesjugendvorsitzender sei ihm dieser Schritt jedoch sehr schwer gefallen und in enger Absprache mit seiner Familie getroffen worden.

„Dem geschäftsführenden Landesjugendvorstand habe ich meine Entscheidung in seiner Sitzung vom 22. März mitgeteilt. Sebastian Timke wird den Vorsitz der JUNGEN GRUPPE Niedersachsen bis zur nächsten Landesjugendkonferenz im März 2017 kommissarisch über-

nehmen“, berichtete Kevin und bedankte sich herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit der vergangenen Jahre. Ihm wird als kooptiertes Mitglied ein Teilhaberecht an den Sitzungen des Landesjugendvorstandes eingeräumt.

Der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff dankte ihm für seine langjährige Tätigkeit als Landesjugendvorsitzender: „Kevin hat die Jugendorganisation der GdP Niedersachsen und somit die Interessen der jungen Polizeibeschäftigten sowohl innerhalb der GdP als auch in der Öffentlichkeit hervorragend vertreten. Die GdP Niedersachsen ist froh, dass er weiterhin als Bundesjugendvorsitzender aktiv bleibt. Im Rahmen der Einbindung gewerkschaftlicher Nachwuchskräfte will die GdP Niedersachsen ihn in absehbarer Zeit gerne in die gewerkschaftliche Arbeit auf Landesebene in anderer Funktion einbinden. Sein kommissarischer Nachfolger Sebas-

tian Timke ist als Vertreter der JUNGEN GRUPPE schon seit einiger Zeit Mitglied im Landesvorstand. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Sebastian in seiner neuen Funktion.“

CH.



Kevin Komolka und Sebastian Timke

Foto: JUNGE GRUPPE (GdP)



Football ist eine Lebensphilosophie

Jugendliche mit Perspektive, Disziplin und sportlichem Ehrgeiz auszustatten, ist die beste Form der gesellschaftlichen Integration. Für Alexander Schardt, der 44-jährige Hauptkommissar aus der PD Braunschweig, macht der Sport aus Einzelkämpfern echte Teamplayer. Schardt ist seit 1996 in der GdP und Footballtrainer für die Juniorennationalmannschaft und der U17 Niedersachsenauswahl. Zu seinen größten Erfolgen gehören der zweite Platz bei der Europameisterschaft 2015 und die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Kuwait 2014.

DP: Was treibt dich an, neben deinem Beruf einem so zeit- und arbeitsintensiven Ehrenamt nachzugehen?

Schardt: Ich bin seit nunmehr 15 Jahren Footballtrainer im Jugendbereich, zunächst regional für Braunschweig und Niedersachsen und seit 2011 für den Nationalkader U19. Ich erlebe es als eine ungeheure Bereicherung, junge Menschen bei ihrer sportlichen Entwicklung zu begleiten und sie für das Leben fit zu machen. Es ist bemerkenswert zu sehen, wie Football junge Menschen formt und ihnen Ehrgeiz und Sicherheit gibt.

DP: Warum ist Football besonders hierfür geeignet?

Schardt: Im American Football kann man nur als richtiges Team siegen. Einzelkämpfer haben bei diesem Sport schlechte Karten. Neben einer sehr guten Kraftausdauer kommt es auf die Entwicklung von Teamgeist und gegenseitiger Rücksichtnahme an. Ich versuche meinen Spielern klarzumachen, dass sie aus Football eine Lebensphilosophie für sich selbst machen können. Wenn du dich engagierst und Leistung zeigst, kannst du auch im Leben alles erreichen.

DP: Wie sieht dein Ehrenamt in der Praxis aus?

Schardt: Ich befasse mich fast täglich ca. eine Stunde mit Trainingseinheiten, mit der Trainingslehre oder mit sonstigen Vorbereitungsmaßnahmen. Als Trainer, wie auch als Spieler, muss man immer gewillt sein, dazuzulemen. Für mich ist es wichtig, dass Jugendliche etwas aus ihrem Leben machen und nicht nur daddeln. Ich



Großer Triumph: Alexander Schardt wird mit der Jugendnationalmannschaft Vizeeuropameister 2015
Foto: privat

merke auch immer wieder, wie wichtig hierbei Regeln und das Aufzeigen von Konsequenzen für Jugendliche sind. Viele lernen über den Sport, was es heißt, selbstständig mit ihrer Freiheit umzugehen. Wenn ich mich für etwas entscheide und erfolgreich sein will, dann verlangt es kontinuierliches Training und den Willen, besser zu werden. Es wird dir weder beim Sport noch im Leben etwas geschenkt. Das versuche ich meinen Spielern klarzumachen.

DP: Quasi wie bei der Polizei?

Schardt: Exakt. Auch in unserem Beruf sind wir auf ein gutes Team angewiesen und darauf, sich immer weiter zu verbessern. Kraft und Köpfe spielen dabei eine große Rolle. Wer Lust auf Football hat, der kann sich über die Internetseite des AFCV N e.V. oder des AFVD erkundigen.

DP: Danke für das Gespräch und viel Erfolg weiterhin.

Das Interview führte Christopher Finck



Termincheck

Einladung zur JHV 2016 der GdP – Kreisgruppe BePo – Oldenburg

Am Donnerstag, dem 12. 5. 2016, um 16 Uhr, findet im Seminarraum 1, Wirtschaftsgebäude, Bloherfelder Straße 235, 26129 Oldenburg, die Jahreshauptversammlung der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Bereitschaftspolizei Oldenburg statt.

Alle GdP-Mitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Es werden Gäste aus der Landespolitik und dem GdP-Landesvorstand erwartet.

Ingo Lowski, Schriftführer

Gemeinschaftsveranstaltung der KG WSP am 10. 6. 2016

Am 10. 6. 2016 besucht die Kreisgruppe WSP u. a. das Marinemuseum und machen eine Schiffstour zum neuen Containerhafen.

Eingeladen sind alle Kreisgruppenmitglieder mit Partnern sowie Gäste aus anderen KG der PD Oldenburg. Treffen ist um 10 Uhr beim Marinemuseum.

**Joe Pietschmann,
Vorsitzender der KG WSP**

Berichte

Grünkohltour der KG Cuxhaven

Am 18. 3. 2016 fand die Grünkohltour der Kreisgruppe Cuxhaven in Nordholz statt. Bei bestem Grünkohlwunderwetter trafen sich die Teilnehmer der Tour am Deich in Spieka-Neufeld. Nachdem zwei Mannschaften ausgelost worden sind, konnte die Tour querfeldein in Richtung Nordholz zur Gaststätte Zum Grünen Walde starten. Die Tour war durch nette Gespräche und drei kleinere Spiele geprägt. Nach Teebeutelweitwurf, Spaghetti-Maccaroni und Pringles-Weit-Ploppen gewann die Mannschaft 2 knapp, aber verdient.

Ihren Abschluss fand die Tour bei leckerem Grünkohl und netten Gesprächen.

Der Vorstand ist sich einig, im nächsten Jahr wieder eine Tour zu organisieren.

René Reisner, Schriftführer

JHV mit anschließendem Spieleabend der KG Garbsen

Am Donnerstag, dem 17. 3. 2016, fand die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Garbsen in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Seelze statt.

Es erschienen 35 Kolleginnen und Kollegen. Der Vorsitzende begrüßte alle Anwesenden recht herzlich, und nachdem der Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden und der Kassenbericht vorgestellt worden war, kam es zur Ehrung der Jubilare. Besonders erwähnenswert sind hierbei Manfred Knapp (60 Jahre), Karl-Heinz Kuchenbecker (50 Jahre) und Klaus-Dieter Gemer, Bernd Wischhöver, Thomas Währendorff sowie Bernd Stuwe (jeweils 40 Jahre).

Unter Verschiedenes teilte Thomas Währendorff (Mitglied im Fachausschuss Schutzpolizei) die aktuellen Themen des Fachausschusses mit. Weiterhin gab Hans-Jörg König (Personalratsmitglied der PD Hannover) einen kleinen Einblick in die Personalratsarbeit und zeigte auf, wie wichtig die Wahlbeteiligung bei den bevorstehenden Personalratswahlen ist.

Nach Abschluss der JHV wurde in gemütlicher Runde ein kleiner Imbiss eingenommen, damit dann beim anschließenden Spieleabend alle wieder bei Kräften waren, um die Karten, Würfel und Dartpfeile konzentriert zu spielen bzw. zu werfen.

Bei der anschließenden Siegerehrung konnte jeder einen Preis in Empfang nehmen.

Wolfgang Meyer-Peter, Vorsitzender

GdP-Senioren der Bepo Hannover im Hauptbahnhof Hannover

Am 10. 3. 2016 trafen sich 17 Seniorinnen und Senioren der Bepo Hannover am Ernst-August-Denkmal vor dem Bahnhof, um sich von der Stadtführerin Frau Schramm, Stattdessen Hannover, über die hannoversche Eisenbahngeschichte und den Hauptbahnhof informieren zu lassen.

Wann kam die Bahn nach Hannover, wer nutzte damals die Bahn, wie wurde die Bahn und der Bahnhof gebaut, was wurde verändert, was ist noch alt, was hat sich nach dem Krieg verändert und was wurde neu gebaut. Wie hat sich der jetzige Bahnhofsvorplatz verändert und was

hat sich unter dem Bahnhof getan? Alle Fragen wurden durch Frau Schramm beantwortet, mit alten Bildern, Zeichnungen und Informationen belegt. Den anwesenden Seniorinnen und Senioren wurden viele Geschichten und Anekdoten zum Bahnhof erzählt.

Nach dem oberirdischen Teil der Information ging es in den Untergrund. Dieser Teil ist der Öffentlichkeit verwehrt und nicht zugänglich. Hier ist eine fast fertige Geister-U-Bahnstation zu besichtigen und zu bestaunen. Ob sie jemals in Betrieb genommen werden kann, ist nicht bekannt.

Mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen über den oberirdischen und unterirdischen Teil des hannoverschen Bahnhofs saßen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen noch in einer gemütlichen Runde zusammen. Am 19. April ist das nächste Seniorentreffen.

Rudi Refinger

Jahreshauptversammlung der KG Delmenhorst

Anlässlich unserer Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr bereits am 14. 1. 2016 stattfand, konnte der KG-Vorsitzende Uwe Hollmann neben diversen Mitgliedern, auch den stellvertretenden GdP-Landesvorsitzenden Jörg Mildahn, der zugleich auch Vorsitzender der BG Oldenburg ist, begrüßen!

In dessen Beisein wurde unter anderem Eckhard Schmidt, Seniorenvertreter unserer KG, für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt und mit einem „kleinen Präsent“ bedacht.

Im Nachgang wurde auch noch Manfred Brandt, ehemaliger und langjähriger Kassierer unserer KG, für seine 50-jährige GdP-Mitgliedschaft geehrt – auch er erhielt ein „kleines Präsent“!

Darüber hinaus wurden Gisa Bühmann (1. Schriftführerin) und Maik Hannebauer (JUNGE GRUPPE) ganz herzlich als neue Mitglieder im KG-Vorstand begrüßt und den Anwesenden vorgestellt!

Anschließend fand bei einem kleinen Imbiss ein geselliger (Gedanken-)Austausch statt!

M. Krieger, Kassierer



VERÖFFENTLICHUNG VON TODESFÄLLEN IN DER ZEITSCHRIFT DER GdP



Einwilligung zur Veröffentlichung meiner Daten im Todesfall

Name: _____ Vorname: _____

Anschrift: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Einwilligungserklärung

Ich willige ein, dass im Fall meines Ablebens mein Todesfall in der Mitgliederzeitschrift der Gewerkschaft der Polizei (Deutsche Polizei) im Landesteil Niedersachsen einmalig veröffentlicht wird. Dabei werden mein Name, mein Geburtsdatum und meine Zugehörigkeit zu meiner Kreisgruppe der GdP Niedersachsen angegeben.

Mir ist bekannt, dass eine Veröffentlichung nicht erfolgt, sofern ich die Einwilligung nicht erteile. Die Rechte, die aus meiner Mitgliedschaft resultieren, bleiben davon im Übrigen unberührt.

Hinweis: Ich kann diese Erklärung jederzeit mit der Folge widerrufen, dass eine Veröffentlichung nicht stattfindet.

An die
Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen
Berckhusenstraße 133A
30625 Hannover
(Fax: 0511-5303750)

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Nachdem wir aus rechtlichen Gründen die Todesfälle nicht mehr in der „Deutschen Polizei“ namentlich abdrucken durften, sondern lediglich der Verstorbenen ohne Namensnennung gedenken konnten, sind viele Senioren irritiert. Da dies natürlich nicht dazu führen kann, dass wir als Gewerkschaft der Polizei eine rechtlich bedenkliche Handlungsweise wieder aufleben lassen, gibt es zukünftig folgende Handhabung: Wir benötigen von jedem Mitglied eine Einwilligungserklärung, dass seine Daten im Todesfall im Landesteil Niedersachsen der „Deutschen Polizei“ veröffentlicht werden. Hierzu könnt ihr das hier abgedruckte Formular ausgefüllt an die Geschäftsstelle zurücksenden. **Red.**

GdP begrüßt 182 zusätzliche Einstellungen bei der Polizei

Die GdP hat die zusätzlich am Polizeiakademie-Standort Oldenburg zum 1. April eingestellten 182 Studierenden herzlich begrüßt. Bei der „Stunde der Gewerkschaften“ am 5. April konnte das Team rund um Eric Groenhoff die Vorzüge einer GdP-Mitgliedschaft deutlich aufzeigen und bereits zahlreiche Eintritte verzeichnen.

„Mit diesen 182 Anwärtnerinnen und -anwärtern sowie den landesweit geplanten 850 Einstellungen zum 1. Oktober 2016 steht die Polizeiakademie mit ihren drei Ausbildungsorten vor einer neuen Herausforderung, da sich noch nie so viele Nachwuchskräfte im laufenden Studium befunden haben“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff.

Die GdP Niedersachsen fordert seit Jahren die kontinuierliche Einstellung von zusätzlichem Nachwuchs. „Die Verstärkung der Polizei ist dringend erforderlich und muss in Zukunft zwingend fortgeführt werden, weil die Aufgaben sich drastisch erhöht haben, die Belastung enorm zugenommen hat und in den nächsten Jahren zahlreiche Kolleginnen und Kollegen in Pension gehen“, betonte Schilff. Besonders wichtig sei es dabei zudem, das Fachpersonal an der Polizeiakademie dauerhaft zu entlasten und die Räumlichkeiten an die neuen Erfordernisse anzupassen.

Darüber hinaus bedankte sich Schilff im Namen der GdP Niedersachsen ausdrücklich bei den Aktiven der Kreis- und Bezirksgruppe der Polizeiakademie, die viel Arbeit investiert und sich hervorragend präsentiert hatten. **Red.**

**JUNGE GRUPPE
Crosslauf
in Bad Nenndorf**

Am 16. 3. 2016 fand im Kurpark in Bad Nenndorf die niedersächsische Polizeimeisterschaft im Crosslauf statt. Die Junge Gruppe der GdP Niedersachsen mit Enrico Burtz, Lars Bahlsen, Felix Bühmann und Sebastian Timke führten dort einen Betreuungseinsatz unter dem Motto „Mit uns gemeinsam ans Ziel“ durch. Die verteilten isotonischen Getränke kamen bei den Läufern sehr gut an.

Sebastian Timke



Mitglieder der JUNGEN GRUPPE engagieren sich beim Crosslauf.





Unser neuer Kooperationspartner exklusiv für GdP-Mitglieder

Weitere Informationen unter: www.gdpservice.de



MITARBEITERANGEBOT



SONDERKONDITIONEN

Die Sonderkonditionen gelten für die Mitarbeiter und deren direkte Familienangehörige in deren Begleitung vom 19. März bis 30. Oktober 2016 (vom 11. bis 25. April montags und freitags geschlossen). Bei Übernachtung gilt max. ein Zimmer pro Mitarbeiter, beim Parkeintritt gelten max. drei weitere Personen.

Die Sonderkonditionen sind nur in Verbindung mit einem gültigen Mitarbeiterausweis des Partnerunternehmens buchbar. Sollte der Mitarbeiterausweis oder ein sonstiger Beschäftigungsnachweis bei Eintritt bzw. Check-in nicht vorgelegt werden, ist der am Anreisetag geltende Tagespreis gültig. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.



Mitarbeiterangebot



26.- €/p.P.

statt 46,00 €

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten **Sie und bis zu drei weitere Erwachsene oder Kinder** eine Tageskarte zum Preis von

VERPFLEGUNGS-PAKET INKLUSIVE*

* Pro Person und Tagesticket nur 1 Verpflegungs-Paket. Gültig an verschiedenen Imbissen im Park.

Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen, Online-Tickets, Jahreskarten oder Übernachtungspauschalen. Keine Rückerstattung oder Barauszahlung. Nur gültig gegen Vorlage des Mitarbeiterausweises bis einschließlich 30.10.2016. Gästeservice 01806 - 91 91 01 (0,20 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunktarif höchstens 0,60 Euro/Anruf)



1410538

